

MEDIENMITTEILUNG**Allianz Trade Studie: Ukraine-Konflikt gefährdet Umsätze in Höhe von 4,85 Mrd. EUR im Mode-Einzelhandel in Europa, davon 1,12 Mrd. EUR in Deutschland**

- Verbraucher-Vertrauen bricht durch Ukraine-Konflikt ein; Ausgaben für Mode unterhalb des Niveaus von vor der Pandemie erwartet
- Europa: Umsätze in Höhe von 4,85 Mrd. EUR in Gefahr, Italien (-1,45 Mrd. EUR) und Deutschland (-1,12 Mrd. EUR) am stärksten betroffen
- Insolvenzrisiko im Mode-Einzelhandel bleibt 2022 und 2023 anhaltend hoch
- Schweres Pandemie-Erbe: Online, Casual, Secondhand und Sportbekleidung sind „in“; schätzungsweise 40% der Umsätze außerhalb der Ladengeschäfte

Hamburg, 31. März 2022 – Der Ukraine-Konflikt trübt die Aussichten für den textilen Einzelhandel ein, sowohl in Europa als auch in Deutschland. Das Vertrauen der europäischen Verbraucher hat einen deutlichen Dämpfer erhalten. In der Folge des geringeren Wirtschaftswachstums könnte der Modehandel außer Mode kommen: Rund 4,85 Milliarden Euro (Mrd. EUR) an Konsumausgaben für Mode könnten 2022 in Europa verloren gehen. Besonders hart dürfte es dabei den Mode-Einzelhandel in Italien (-1,45 Mrd. EUR) und in Deutschland (-1,12 Mrd. EUR) treffen.

„Die Ausgaben für Mode bleiben durch den Ausbruch des Ukraine-Konflikts voraussichtlich weit unter dem Niveau von vor der Pandemie zurück“, sagt Aurélien Duthoit, Branchenexperte bei Allianz Trade. „Neben diesen Negativeffekten beim Umsatzwachstum kämpfen die Einzelhändler zusätzlich mit anhaltend hohen Rohstoffpreisen, die die Bruttomargen noch weiter unter Druck bringen. Das ist nach mehr als zwei Jahren Pandemie mit mehreren Lockdowns und den altbekannten strukturellen Problemen für viele Unternehmen ein sehr schwieriges Pflaster. Das Insolvenzrisiko im textilen Einzelhandel bleibt damit auch in den kommenden zwei Jahren hoch.“

Strukturwandel beschleunigt: Online, Casual Secondhand und Sportbekleidung sind „in“

Die Pandemie hat die Branche und das Verbraucherverhalten nachhaltig verändert und so den Strukturwandel noch weiter beschleunigt:

„Das Erbe der Pandemie ist auch ohne die jüngsten Ereignisse für den spezialisierten und insbesondere für den stationären Mode-Einzelhandel sehr schwierig“, sagt Duthoit. „Online ist das neue Schwarz bei den Vertriebskanälen und ‚Casual‘ sowie Secondhand das neue chic bei den nachhaltigeren Konsummustern. Bei den Produkten waren insbesondere Sportbekleidung in.“

In der Summe aber lagen die monatlichen Umsätze im Modehandel in Europa im 4. Quartal 2021 noch immer mehr als 10 % beziehungsweise 1,7 Mrd. EUR unter dem Niveau von 2019. Der Nachhol-Boom ging am europäischen Mode-Handel vielerorts vorbei, insbesondere in Italien und Spanien. Die deutschen Mode-Händler schlugen sich im Vergleich allerdings relativ gut: Hierzulande lagen die monatlichen Umsätze im 4. Quartal 2021 lediglich 1,3% beziehungsweise 63 Mio. EUR unterhalb der Werte von 2019.

Schätzung: 40% aller Mode-Umsätze nicht mehr im Ladengeschäft

„Der Kuchen war insgesamt kleiner und wurde dann noch anders verteilt“, sagt Duthoit. „Wir schätzen, dass inzwischen mehr als 40% der Mode-Umsätze außerhalb der spezialisierten Ladengeschäfte erfolgen.“

Die vollständige Studie „Is retail fashion falling out of fashion?“ (ENG, pdf) finden Sie beigefügt und auf:

<https://bit.ly/3wS1GCI>

https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/en_gl/erd/publications/the-watch/2022_03_30_Fashion-retail.pdf

Pressekontakt

Antje Wolters
Pressesprecherin
+49 (0) 40 / 88 34 – 1033
+49 (0) 160 / 899 27 72
Antje.wolters@allianz-trade.com

Social Media



LinkedIn [Allianz Trade Deutschland](#)



XING [Allianz Trade Deutschland](#)



YouTube [Allianz Trade Deutschland](#)



Twitter [Allianz Trade](#)

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Bürgschaften und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Allianz Trade verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert Allianz Trade täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 80 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht Allianz Trade den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 66.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA-Rating von Standard & Poor's ist Allianz Trade im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5.500 Mitarbeiter weltweit. 2021 erwirtschaftete Allianz Trade einen Umsatz von EUR 2,9 Milliarden und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 931 Milliarden.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.de

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von

Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.